

Chronik

Tagung der Historischen Kommission der Sudetenländer

Die Historische Kommission für die Sudetenländer tagte am 24./25. Oktober 1986 in Bad Wiessee. Zur Debatte stand die Vertreibung in der öffentlichen Diskussion der Nachkriegsjahre. Eva S c h m i d t - H a r t m a n n führte einen Überblick der tschechischen Vertreibungsdiskussion vor Augen, sowohl im Ursprungsland als auch in der Emigration. Stefan D o l e z e l untersuchte das Thema anhand des Filmmaterials der englisch-amerikanischen Wochenschau der ersten Nachkriegsjahre, Hans L e m b e r g und Ferdinand S e i b t berichteten mit Anschauungsmaterial von der Darstellung des Themas in einschlägigen Fernsehfilmen.

Die Tagung bildete den Schluß einer zweijährigen Beschäftigung mit dem Thema.
Bochum Ferdinand Seibt

175 Jahre Universität Breslau

Am 15. November 1986 fand anläßlich des 175. Gründungstages der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau ein Festakt im Kölner Gürzenich statt, der von der Historischen Kommission für Schlesien mit der Patenuniversität Köln gemeinsam veranstaltet wurde. Prof. Dr. Ludwig P e t r y hielt die Festansprache zum Thema „Breslau als schlesische, preußische und deutsche Universität“, Prof. Dr. Josef Joachim M e n z e l die Einführungsrede.

Mitgliederversammlung und wissenschaftliche Tagung der Historischen Kommission für Schlesien

Die jährliche Mitgliederversammlung der Historischen Kommission für Schlesien fand am 27. November 1986 in Würzburg statt. Zu Beginn der vom ersten Vorsitzenden, Prof. Dr. Ludwig P e t r y , eingeleiteten Versammlung wurde der seit der letzten Mitgliederversammlung verstorbenen Mitglieder Prof. Dr. Joseph Vogt, Dr. Dr. h. c. Rudolf Stein und Dipl.-Ing. Viktor Kauder gedacht. Im Anschluß daran erstattete der Vorstand Bericht über seine Arbeit. Erwähnt wurden die Archivreise von Dr. Herbert Patzelt nach Polnisch-Teschen, die Arbeitsvorhaben am „Projektbereich Schlesische Geschichte“ am Historischen Institut der Universität Stuttgart sowie der Fortgang der Arbeiten am Register des Bandes IV des „Schlesischen Urkundenbuchs“ und an der Katalogisierung der Walter-Kuhn-Bibliothek in Mainz. Der Bearbeiter des „Schlesischen Urkundenbuchs“, Dr. Winfried I r g a n g , referierte über den Stand der Arbeit am IV. Band (der zur Zeit im Druck ist) und am V. Band, zu dem die Untersuchungen aufgenommen wurden. Die Reihe „Quellen und Darstellungen zur schlesischen Geschichte“ fand in ihrem Band 24 (Walter Greiff: Das Boberhaus in Löwenberg/Schlesien 1933—1937) ihren bisher größten Verkaufserfolg. Als Band 25 ist die Edition der Magdeburger Schöffensprüche für Breslau von Prof. Dr. Ferdinand E b e l (Berlin) vorgesehen. An weiteren in Arbeit befindlichen Projekten erläuterte das geschäftsführende Vorstandsmitglied, Prof. Dr. Josef Joachim M e n z e l : Die unveränderte Neuauflage des Bandes I—II der Geschichte Schlesiens, den

Band III dieses Werkes, für den noch einige Manuskripte fehlen sowie die inzwischen für die Jahre 1971—1980 abgeschlossene „Schlesische Bibliographie“ von Dr. Herbert Rister. Prof. Dr. Heinz S t o b (Münster) berichtete über das Breslau-Blatt des „Deutschen Städteatlas“ sowie über die Neubearbeitung der Städtebibliographie von E. Keyser.

Dem Vorschlag des Vorstandes entsprechend wurden nach kurzer Aussprache als neue Mitglieder der Historischen Kommission für Schlesien Prof. Dr. Friedrich E b e l (Berlin), Prof. Dr. Gundolf K e i l (Würzburg), Prof. Dr. Bernhard K y t z l e r (Berlin) und Prof. Dr. Wilhelm T r e u e (Göttingen) gewählt.

Im Anschluß an die Mitgliederversammlung begann das bis zum 29. November dauernde Symposium des Gerhard-Möbus-Instituts für Schlesienforschung an der Universität Würzburg e. V., das in Verbindung mit der Historischen Kommission für Schlesien sowie mit dem Kulturwerk Schlesien, dem Institut für Soziologie der Universität Würzburg und dem Institut für Geschichte der Medizin der Universität Würzburg veranstaltet wurde. Das Symposium stand unter dem Thema „Schlesische Friedrich-Wilhelms-Universität Breslau — zum 175. Jahrestag ihrer Gründung“.

Zur Einleitung des Symposiums hielt Prof. Dr. Lothar B o s s l e, der Vorsitzende des Gerhard-Möbus-Instituts, die Begrüßungsrede. Anschließend referierte Prof. Dr. Norbert C o n r a d s (Stuttgart) über das Thema „Zwischen Barock und Aufklärung. Die Leopoldinische Universität als Vorläufer der modernen Universität Breslau“. Danach äußerte sich Prof. Dr. Ludwig P e t r y (Mainz) „Zur Wirkungs- und Resonanzgeschichte der Universität Breslau“.

Die beiden folgenden Tage des Symposiums waren den Leistungen der einzelnen Fakultäten, vor allem aber einzelner dort lehrender Persönlichkeiten gewidmet. Prof. Dr. Hans T h i e m e (Freiburg i. Br.) stellte die „Forschung und Lehre an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Breslau“ in den Vordergrund, Priv.-Doz. Dr. Erhart K a h l e (Erlangen) würdigte einige „Breslauer Ärzte und ihre Bedeutung für die medizinische Terminologie“. Einer der Breslauer Mediziner, nämlich „Heinrich Neumann — der Begründer der Psychiatrie an der Universität Breslau und sein Modell der Einheitspsychose“ wurde von Mario Horst L a n c z i k (Würzburg) vorgestellt. „Der Breslauer Psychiater Carl Wernicke“ wurde in seinem Leben und Wirken als Wissenschaftler von Prof. Dr. Dr. Gundolf K e i l (Würzburg) gewürdigt. Über die Forschungsleistungen seiner Fachkollegen an der Universität Breslau referierte der Berliner Altphilologe Prof. Dr. Bernhard K y t z l e r („Entwicklung und Leistung der Altphilologien an der Universität Breslau“), ebenso, für sein Fach, Prof. Dr. Josef Joachim M e n z e l (Mainz) über „Die Geschichtswissenschaft und ihre bedeutendsten Vertreter an der Universität Breslau“. Das Fach Philosophie wurde durch einen Vortrag von Prof. Dr. W o l a n d t (Aachen) über „Das Wirken des Philosophen Richard Höningwald an der Universität Breslau“ behandelt. Anschließend bot Prof. Dr. Hubert U n v e r r i c h t (Eichstätt) einen Überblick über „Musik und Musikwissenschaft in Praxis, Lehre und Forschung an der Universität Breslau“.

Der Vormittag des 29. November war zunächst wissenschaftsgeschichtlichen Darstellungen der beiden Konfessionen gewidmet. Prof. Dr. Joachim K ö h l e r (Tübingen) behandelte die „Theologische Wissenschaft zwischen Modernität und römischer Tradition. Die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Breslau in den geistigen Auseinandersetzungen des 19. und 20. Jahrhunderts“. Dr. Dietrich M e y e r (Düsseldorf) trug seine Forschungsergebnisse „Zur Geschichte der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Breslau“ vor. Nachdem damit den Teilnehmern der Tagung ein Überblick über die einzelnen Fakultäten gegeben worden war, machte Prof. Dr. Lothar B o s s l e in seinem Vortrag über „Das Wirken von Eugen Rosenstock-Huussy an der Universität Breslau und bei der Entstehung des

Kreisauer Kreises als Vorbild für das soziale Ethos eines Hochschullehrers“ auf die Verantwortung des Wissenschaftlers über die Grenzen seines Faches und der Wissenschaft hinaus und auf das vorbildliche Gewahrwerden dieser Verantwortung aufmerksam, wie es Rosenstock-Huessy gezeigt hat.

Eine kurze Abschlusssdiskussion beschloß die Tagung.

Mainz

Klemens Weiser

Jahrestagung der Fachkommission Wirtschafts- und Sozialwissenschaften im J. G. Herder-Forschungsrat 1986

Vom 5. bis 7. Dezember trafen sich Mitglieder und Gäste der Fachkommission zur Jahrestagung 1986 im „Haus an der blauen Kuppe“ in Eschwege. Entsprechend dem Beschluß der Mitgliederversammlung 1985 war sie der Darstellung der Forschungsarbeit der Mitglieder im Interessenbereich des Forschungsrates gewidmet und die Referate daher nicht zur gemeinsamen Veröffentlichung bestimmt.

Einleitend sprach Prof. Dr. Dr. Theodor O b e r l ä n d e r über die Probleme der „Bevölkerungsvermehrung und Bodenvernichtung, insbesondere in Osteuropa“. Prof. Dr. Wilhelm W ö h l k e gab einen Überblick über „Geologische Erkundungen, Qualität und Quantität der Rohstoff- und Energiereserven sowie Bergbauprobleme“ im östlichen Mitteleuropa und Ing. grad. Heinz H i n k e l behandelte „Das Projekt Wisła 2000 in Rückschau“.

Es folgten die wirtschaftswissenschaftlichen Beiträge, in deren erstem sich Dr. Hans-Erich G r a m a t z k i mit „Unternehmensverwaltung und Unternehmensleitung in der Volksrepublik Polen 1980—1986“ beschäftigte. Nach der Mitgliederversammlung hielt am nächsten Tag Dr. Horst B r e z i n s k i ein Referat über „Gemeinsamkeiten und Unterschiede der ‚second economy‘ in sozialistischen Ländern“. Prof. Dr. Alfred S c h ü l l e r führte in die „Probleme bei der Aufnahme sozialistischer Länder in internationale Organisationen, dargestellt am Internationalen Währungsfonds“ ein. Das wissenschaftliche Programm wurde mit einem Abschlußbericht von Prof. Dr. CSc. Jiří K o s t a über ein von ihm geleitetes Forschungsprojekt mit dem Titel „Die gegenwärtigen Reformansätze in Ungarn, Polen und der ČSSR im Vergleich“ vervollständigt.

Marburg a. d. Lahn

Ekkehard Buchhofer